



Zehn neue Stolpersteine in Bochum

159 kleine Denkmale erinnern an NS-Opfer

MITTE. Kennen Sie eigentlich Heinrich Wahle? Nein, den Namen noch nie gehört? Dann hat die Aktion von Gunter Demnig bereits ihren Sinn erfüllt: Der Kölner Künstler verlegt seit knapp 20 Jahren so genannte Stolpersteine, quadratische, goldfarbene Betonsteine, um an die Opfer der NS-Zeit zu erinnern. Zu diesen zählt auch der Bochumer Heinrich Wahle, dem nun vor dem Eckhaus Westring/Alleestraße ein eigener Stolperstein gewidmet wurde.

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Gunter Demnig, Künstler

„Angefangen habe ich 1990 mit einer 20 Kilometer langen Schriftspur im Kölner Süden, um an deportierte Zigeuner zu erinnern“, erklärt Demnig. Aus dieser Idee entwickelte der Künstler dann im Austausch mit Anwohnern das Projekt Stolpersteine: Überall dort, wo Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden, gewohnt haben, werden seitdem weltweit die kleinen, zehn Zentimeter langen Erinnerungszeichen gesetzt. „Denn dort hat das Grauen angefangen. Die Menschen kennen die Bilder von Auschwitz. Die Schicksale dahinter

aber nur selten“, sagt Demnig. Zu den 149 Stolpersteinen, die das Stadtarchiv in Zusammenarbeit mit Demnig seit 2004 an 76 Orten im Stadtgebiet installiert hat, sind seit gestern zehn weitere hinzu gekommen – darunter auch ein Stein für den Bochumer Volksschullehrer Heinrich Wahle: Bis 1938 lebte der homosexuelle Wahle in Bochum. Von den Nazis ins KZ Sachsenhausen deportiert, fiel er 1942 einer gezielten Mordaktion gegen Homosexuelle zum Opfer.

„Wir wollten keine zentralen Gedenkstätten, wo man einmal im Jahr Blumen ablegt. Dort, wo Menschen laufen, stehen und sehen, da müssen die Steine hin. Es bringt sehr viel“, sagt Demnig. „Denn ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“

Um weiter Stolpersteine verlegen zu können, ist das Engagement der Bürger gefragt. Für 120 Euro kann eine Patenschaft für das Denkmal übernommen werden. Eva Mühle



Gunter Demnig (l.) mit Jürgen Wenke von der Rosa Strippe, die die Stolpersteinpatenschaft übernommen hat. RN-Foto Mühle

KURZ BERICHTET

Bienenseuche in Stiepel

STIEPEL. Die Bienenseuche „Amerikanischen Faulbrut“ ist in Bochum ausgebrochen und in einem Bochumer Bienenstand amtlich festgestellt worden. Zum Schutz gegen diese Tierseuche wurde eine Allgemeinverfügung erlassen und ein Sperbezirk im Stadtteil Stiepel eingerichtet. In diesen dürfen Bienenvölker weder hinein-, noch heraus gebracht werden. Weitere Informationen gibt es unter Tel. (0234) 910 14 08 und - 88 25.

Ruhr Nachrichten

Das Beste am Guten Morgen
www.RuhrNachrichten.de/Bochum

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne montags bis freitags von 6.30 bis 18.30 Uhr, samstags von 7 bis 12 Uhr unter 0800 - 66 55 44 3 weiter.

Anschrift: Kortumstraße 56, 44787 Bochum, Postfach: 102110, 44721 Bochum
Anschrift Pressehaus Dortmund: Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund

Leserservice/Zeitungszustellung
Telefon 0800 - 66 55 44 3
Fax 02 31-90 59-87 07
E-Mail: leserservice@ruhrnachrichten.de

Lokalredaktion Bochum

Telefon 02 34-6 87 08 10, Fax 02 34-6 87 08 19

E-Mail: lokalredaktion.bochum@ruhrnachrichten.de

Lokalsport: Telefon 02 34-6 87 08 30

E-Mail: sportredaktion.bochum@ruhrnachrichten.de

Thomas Aschwer (Leiter, thas), Dominik Möller (dom), Benedikt Reichel (b-r), Ronny von Wangenheim (W-m), Uli Kienel (Lokalsport, kie)

Anzeigen/Beilagen/Werbung

Telefon 0 18 01-22 44 02 (3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute), Fax 0 18 01-22 44 04 (3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute)

E-Mail: anzeigen@ruhrnachrichten.de

HERAUSGEBER: Florian (f) u. Lambert Lensing-Wolff, Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, VERLAGSLEITUNG: C. Sandmann, V.i.S.d.P. CHEFREDAKTION: H. Beckfeld, Dr. W. Kiviit, ANZEIGEN: U. Spannagel, LESERMARKT: B. Stöber, MARKETING: K. U. Homann, DRUCK: Druck- und Verlagsgesellschaft Bochum & Co. KG, Hohensyburgstraße 67, 58099 Hagen, Nachrichten: WestNews GmbH & Co. KG (Leitung: H. Niehaus; Polilik: G. Vogelsang; Wirtschaft: T. Storks; Regionales/Reportage: U. Becker; Sport: S. Klaverkamp; Berlin: Büro Slangen/Herholz, nachrichtenredaktion@ruhrnachrichten.de). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13 vom 01.01.2012. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

BLICKPUNKT HUNDE Auch Vierbeiner haben Rücken- oder Gelenkschmerzen – nicht nur im Alter



Entspannung bis in die Pfoten-Spitzen. Hunde-Physiotherapeutin Britta Schut lockert die Gelenke – so bleiben sie beweglich.

RN-Foto Plathhaus

Vom Becken auf die Matte

Hundephysiotherapie: Aktiv gegen Schmerz – mit Bewegung und Massagen

WATTENSCHIED. Zehn Minuten im Wasserbad auf dem Laufband bewegen, danach eine dreißigminütige Ganzkörper-Massage – das klingt traumhaft. Auch für Hundin Kira, aber die möchte am liebsten sofort zur Massage kommen und den aktiven Teil lieber auslassen. Aber nicht mit Hunde-Physiotherapeutin Britta Schut.

Seit einem Jahr ist Retriever-Mix Kira in Behandlung, weil ihre Schmerzen immer schlimmer wurden. Artrose in den Gelenken machte für Kira jeden noch so kurzen Spaziergang zur Qual. Für ihre Besitzer war das kaum mehr mit anzusehen: „Unser Tierarzt hat dann Schmerzmittel verschrieben, aber auch eine Physiotherapie empfohlen“, erzählt Nicole Rösen. Denn der Schmerz, der bei

den Patienten durch Unfälle entstanden ist, ist bei Kira schlicht eine Alterserscheinung. Deshalb wird Kira auch nicht das Wasserbad erlassen: „Die Mobilität der Gelenke muss erhalten bleiben“, sagt Schut. „Wer rastet, der rostet auch schneller.“

Nur wenige Halter schaffen es laut Schut, ihren Hund

schmerzmittel nur noch alle sechs Wochen.“ Dass Kira die Behandlung gut tut, zeigt sie selbst durch entspanntes Brummen, während Britta Schut die Gelenke lockert, die Muskulatur massiert – die Hundin ist vollkommen tiefenentspannt.

„Nur wenige Halter schaffen es laut Schut, ihren Hund



Erstmal zehn Minuten Muskeln aufwärmen im Wasserbad. Wenn der Hund im Becken steht, wird das Wasser eingelassen – 24 Grad ist Standard.

RN-Foto Plathhaus

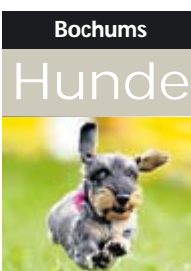
das aber auch ein“, gesteht Martin Pflanz. Ungewohnt ist das Altern ihrer Hundin trotzdem für das Paar – und auch nicht leicht hinzunehmen. „Früher ist sie mit uns in die Berge gefahren, Fährer gefahren, hat alles mitgemacht“, erinnert sich Rösen und lächelt. „Aber das geht schon länger nicht mehr.“ Das Alter.

Altbau-Treppen

Dass Kira seit zwei Jahren im Erdgeschoss wohnt und nicht mehr die Altbau-Treppen hinauf kommt, auch das hat die Familie hingenommen. „Aber“, sagt Nicole Rösen, „weiterdenken möchte man nicht.“ Dafür ist die gemeinsame Zeit ein zu kostbares Gut – Massagen inklusive.

Stefanie Plathhaus

Britta Schut bietet auch Kurse für Vierbeiner-Massagen an – verschiedene Techniken kann man auch selber machen. Weitere Infos unter: www.pfotchen-fit.de



Bochums

Hunde



ZUR SACHE

Tipps für mehr Qualität im Hunde-Alter

Tier weiter fordern / Suchspiele und Fitness

BOCHUM. Wichtig für Hunde, wenn sie älter werden: Stellen Sie Ihren Liebling nicht aufs Abstellgleis, weil er nicht mehr so fit ist wie früher. Dadurch baut er nicht nur körperlich ab, geht es ihm psychisch schlechter. Fordern Sie ihn weiter, aber altersgemäß.

► Gleichmäßig bewegen: Moderate gleichmäßige Bewegung wie traben auf verschiedenen weichen Untergründen (Rasen, Waldwege, Sand) schon die Gelenke.

► Maß halten: Übertreiben Sie es nicht und halten Sie Maß. Besser fünf Mal kurze Spaziergänge als zwei große.

► Erkältungen vorbeugen: Nach Spaziergängen gut abtrocknen und bei Regen und Kälte eventuell einen Mantel anziehen (die gibt es auch für große Hunde und auch in gedeckten Farben). Fell und damit auch die Fettschicht älterer Hunde werden dünner.

► Nasenarbeit fördern: In der

Wohnung oder draußen versteckte Leckerchen suchen macht jedem Hund Spaß. Aber beachten Sie das Können Ihres Vierbeiners, damit er auch Erfolgserlebnisse hat. Wenn Sie merken, dass Ihr Hund unterfordert ist, heben Sie das Level an.

► Im Kopf aktiv bleiben: Apportieren und Dummyarbeit gefällt auch noch dem älteren Hund – das Tempo, in dem er seine Arbeit macht, kann der Hund selbst bestimmen.

► Muskelaufbau: Das Aqua-laufband zur Mobilität unterstützt den Muskelaufbau gezielter und eine Massage nimmt die Anspannung. Beides sollte nicht direkt nach dem Essen passieren, sondern erst zwei Stunden später.

► Aufwärmen: Wenn ein Hund kalt geworden ist oder Muskelprobleme hat, spricht nichts dagegen, ihm auch mal ein Körnerkissen auf den Körper zu legen. Aber: Zwingen Sie ihn nicht dazu. spl



Die Rückenmuskulatur wird stark beansprucht – massieren Sie vom Hals bis zur Schwanzspitze und nur auf den weichen Muskeln. RN-Foto Plathhaus